

präsentieren:



DMITRI DEMIASHKIN

Werke von Debussy, Ravel und Liszt

Freitag, 13. Dezember 2019, 19:30
Theresianum Ingenbohl, Brunnen SZ

Freie Platzwahl, Kollekte. Türöffnung 19:00.

www.cresc.ch

 **Schwyzer**
Kantonalbank


VICTORINOX

Kanton Schwyz
Kulturförderung
SWISSLOS


BRUNNEN
ERLEBNISREGION MYTHEN

AUTO AG 
SCHWYZ

Dmitri Demiashkin

Dmitri Demiashkin wurde 1982 im russischen Saransk geboren. Seine Ausbildung zum Pianisten begann bereits im zarten Alter von sieben Jahren in der historischen Stadt Kazan sowie an der Zentralen Musikschule des berühmten Tschaikowski Konservatoriums in Moskau.

Erste internationale Erfolge feierte der mehrfach ausgezeichnete Konzertpianist bereits im Jahre 1993 im Alter von elf Jahren in Tschechien. Damals hatte der hochbegabte Schüler schon als Solist mit zahlreichen Orchestern gespielt und bedeutende internationale Klavier-Wettbewerbe gewonnen. Sein aussergewöhnliches Talent, seine beeindruckende Bühnenpräsenz, sein filigranes Spiel, aber auch seine höchst brillante Technik faszinierten schon damals die Jurymitglieder und so manchen anwesenden Musik-Kritiker.

Mit einem Stipendium der Stiftung Lyra des Zürcher Privatbankiers Dr. H. Vontobel zog Dmitri Demiashkin 1999 in die Schweiz, um sein Studium in Winterthur und Zürich bei Professor Konstantin Scherbakov und Professor Homero Francesch fortzusetzen. Während seiner Studienzeit war er bereits Assistenzprofessor an der Zürcher Hochschule der Künste.

Dmitri Demiashkin gewann Preise in ganz Europa und Nordamerika, wie zum Beispiel 1994 den 1. Preis beim Internationalen Fernseh-Klavierwettbewerb Bravo-Bravissimo in Cremona, Italien. Im Jahre 2002 den 1. Preis bei der 3rd International Russian Music Piano Competition in San José (Kalifornien/USA) oder 2007 den 3. Preis bei der International Beethoven Competition in Bonn. Er gab zahlreiche Klavier-Rezitals und Konzerte mit renommierten Orchestern in vielen Ländern der gesamten Nordhalbkugel und spielt regelmässig als Solist unter der Leitung von Vladimir Fedoseyev mit dem Tschaikowski Symphonie-Orchester Moskau. Im April 2012 wurde ihm zudem von Steinway & Sons Hamburg der begehrte Ehrentitel «Steinway Artist» verliehen.

Heute ist Dmitri Demiashkin - nebst seiner nach wie vor regen Konzerttätigkeit - auch Leiter der eigenen Russischen Klavierschule in Brunnen sowie Dozent am Musik-Konservatorium in Zürich und der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

Claude Debussy (1862 – 1918)

Claude Debussy wurde am 22. August 1862 in St. Germain geboren und starb am 26. März 1918 in Paris. Er erhielt zunächst Klavierunterricht bei einer Schülerin Chopins. Ab 1873 studierte er Klavier und Komposition am Pariser Konservatorium und gewann 1884 den Rom-Preis. Später war er Klavierlehrer der Familie Meck. Madame von Meck war die Mäzenin von Tschaikowski und führte Debussy in die russische Musik ein. Debussy kehrte nach Paris zurück und feierte 1900 seinen ersten Publikumserfolg mit der Aufführung seiner Nocturnes. Seine Musik stellt die wichtigste Verbindung zwischen der Musik des 19. Jahrhunderts und der Neuen Musik dar.

Maurice Ravel (1875 – 1937)

Der Komponist Joseph Maurice Ravel wurde am 7. März 1875 im baskischen Ciboure geboren. Er wuchs in Paris auf und studierte am dortigen Konservatorium unter Gabriel Fauré. Als Pianist und Dirigent seiner Werke machte er sich vor allem außerhalb Frankreichs, in England und den USA, einen Namen. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Opern und Lieder, Orchester-, Kammermusik- und Klaviermusikwerke, allen voran der berühmte «Bolero». Ravel starb am 28. Dezember 1937 in Paris.

Franz Liszt (1811 – 1886)

Franz Liszt wurde am 22. Oktober 1811 in Raiding (Burgenland) geboren und starb am 31. Juli 1886 in Bayreuth. Bereits im Alter von neun Jahren gab er seine ersten Konzerte und bekam von ungarischen Adelligen ein Stipendium für seine Ausbildung in Wien. 1823 siedelte er nach Paris um, wo er seine Studien fortsetzte. Sein Ruhm als virtuoser Pianist wuchs unaufhaltsam und er kam mit vielen berühmten Persönlichkeiten zusammen, u.a. mit Frédéric Chopin, Niccoló Paganini, Hector Berlioz und Richard Wagner. 1847 ging Liszt nach Weimar, wo er sich als Hofkapellmeister Verdienste um die Förderung zeitgenössischer Musik erwarb. 1861 ging er nach Rom, wo er 1865 die Weihen eines Abbé empfing. Während seiner letzten Lebensjahre war Liszt in Rom, Budapest und Weimar tätig.

Programm

Claude Debussy (1862 – 1918)

«Images» 1^{re} Série:

Reflets dans l'eau
Hommage à Rameau
Mouvement

Maurice Ravel (1875 – 1937)

Gaspard de la Nuit

Ondine
Le gibet
Scarbo

Franz Liszt (1811 – 1886)

Sonate in h-Moll

Das Konzert findet ohne Pause statt und dauert ca. 75 Minuten.



Crescendo Konzert Management Mirjam Rogger
Wylenstrasse 1
CH-6440 Brunnen

crescendo@konzert-management.ch · www.cresc.ch